

Chemnitzer Anzeiger.

(54. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dienstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr, außer in der Haupt-Expedition auch noch an folgenden Orten: in Herrn E. H. W. Schönborg's Leihbibliothek, Klostergraben; bei Herrn Schroth, Wüchselgeldnehmer am Nicolaithor; Herrn Kaufm. Anton Sinn, äußere Johannisgasse Nr. 21; Herrn Kaufm. H. M. Seyer, äußere Klostergasse Nr. 24; Herrn Kaufm. E. H. Frische sen., große Lindenstraße Nr. 2; Herrn Kaufm. E. G. Kaiser, Annabergerstr. Nr. 4; Herrn Kfm. E. Krause, Tollnischgasse. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis 7½ gr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

— Im vorigen Jahre sind aus Deutschland nach amtlichen Ermittlungen 224,000 Personen ausgewandert. Die Auswanderung war mithin 1852 doppelt so stark, als 1851, wo nur etwa 110,000 Menschen Deutschland verließen. Nach allen jetzigen Nachrichten wird sie in diesem Jahre noch bedeutender.

Meiningen, 6. März. Der Gesetzgebungsausschuß unseres Landtags hat sich für vollständige Emancipation der Juden in unserm Herzogthume ausgesprochen.

Baiern. München, 12. März. Ein eben erschienenenes Rescript aus dem Staatsministerium des Krieges verbietet künftighin medicinische Behandlungsarten wie Homöopathie, Semmelcur, Morisons Pillen, Sympathie und andere derartige Modecuren in den bayerischen Militärfrankenhäusern in Ausübung zu bringen.

Preußen. Auf der Zollvereins-Conferenz zeigt sich jetzt nach der „Köln. Z.“ diejenige Einigkeit, welche ein baldiges Zustandekommen des so lange gehemnten Werkes in nächste Aussicht stellt. Von Seiten der nichtpreussischen Bevollmächtigten ist jede Absicht auf Stellung von Aenderungs-Anträgen in Betreff des September-Vertrages aufgegeben, und ist auch Preußen bereit, von seinen Anträgen in Betreff einer Aenderung des Stimmenverhältnisses abzusehen.

Berlin, 14. März. Heute wurde hier der Seidenwaarenfabrikant Schulz, ein unverheiratheter Mann, der in der Wallstraße 87 gemeinschaftlich mit seinem Diener einen Theil der Bel-Stage bewohnte, ermordet und bald darauf im Sophakasten versteckt aufgefunden. Der Verdacht des verübten Mordes fiel sofort auf den Diener des Schulz, Namens Fr. Holland. Der aus dem Hamburger Bahnhof stationirte Schutzmänn hatte den Hausdiener Holland schon am Morgen, 7 Uhr, angehalten, weil er ohne gehörige Legitimation hatte mit der Eisenbahn angeblich nach Spandau reisen wollen. Da er sich in Widersprüche über seine Reise verwickelte, so wurde er in die Wohnung seines Herrn gebracht, wo er zufällig in dem Augenblicke eintraf, als die Polizeibeamten mit der Besichtigung der eben aufgefundenen Leiche beschäftigt waren. Der Anblick der Leiche erschütterte den Mörder so sehr, daß er sofort das Geständniß der That dahin ablegte, daß er schon am Sonntag früh seinen Herrn mit dem Küchenbeil im Schlafe überfallen und erschlagen habe. Er hat dann die Leiche entkleidet, die blutigen Kleider versteckt und alle Spuren der That sorgfältig vertilgt, damit solche möglichst lange unentdeckt bleiben sollte und er einen möglichst großen Vorsprung auf der Flucht gewinnen könne.

Oesterreich. Eine Reihe von Nachrichten aus den Kronländern über die Feiertage der Genejung Sr. Maj. liegen

bereits vor. Das beglückende Ereigniß ist überall zur selben Stunde wie in Wien und mit gleichem Jubel begangen worden.

— Einem von zuverlässiger Hand herrührenden Privatschreiben aus Konstantinopel vom 24. Febr. entnimmt die „D. A. Ztg.“ folgende wichtige (und für Deutschland erfreuliche) Nachricht: Oesterreich hat durch den Grafen v. Leiningen das Oberhoheitsrecht über die christliche Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina erwirkt, ein Punkt, der dem neuesten Vertrage nur als geheime Clausel angehängt ist.

Wien, 14. März. Se. Maj. der Kaiser erschienen gestern Abend im Burgtheater und wurden daselbst mit enthusiastischem Jubel empfangen. — Feldzeugmeister Baron von Haynau ist am 14. März gestorben; an demselben Tage starb auch der Fürst-Bischof von Wien, Vincenz Eduard Milde, im 78. Lebensjahre.

Wie der Turiner „Opinione“ aus Mailand unterm 8. berichtet wird, war die der Stadt auferlegte Contribution um die Hälfte ermäßigt worden. Seit dem 6. Febr. hatte Mailand über 400,000 Fr. bezahlt, und außerdem noch 100 Ochsen und 50 Milchkühe für das Fort an der Porta Tosa liefern müssen.

Italien. Turin, 10. März. Die königl. piemontesische Regierung läßt heute offiziell erklären, keinen Mißbrauch der Gostfreundschaft von Seite der Flüchtlinge, sei es durch feindliche Haltung derselben gegen die Verfassung, sei es gegen befreundete Regierungen, dulden zu wollen.

— Die Nachricht von einem Attentate auf Se. Maj. den König von Neapel ist vollkommen unwahr.

Man schreibt aus Neapel unterm 26. Febr.: Die Räubereien mehren sich hier furchtbar. — Gleich nach Ausbruch der Mailänder Emeute sind hier eine Menge von Verhaftungen vorgenommen worden; es hat sich erwiesen, daß hier in Neapel, wie drüben in Palermo, Verbindungen mit den Mailänder Revolutionären stattgefunden haben. — Aehnliches wird aus Rom berichtet.

Rom, 2. März. Der General der Jesuiten, Pater Koothan, gegenwärtig schwer erkrankt, ernannte zu seinem provisorischen Stellvertreter den Pater Pierling, von deutscher Abkunft.

Am 11. März starb zu Bologna der Fürst Karl von Hohenzollern-Sigmaringen. Derselbe war geboren am 20. October 1785. Er hatte am 27. August 1848 die Regierung seines Fürstenthums an seinen Sohn, den Fürsten Karl Anton, übergeben, welcher letzterer dann am 7. Decbr. 1849 alle Souveränitäts- und Regierungrechte an die Krone Preußens abtrat.